

## Veranstaltungen

### Lake Como Festival

24. MAI, TREMEZZINA (CO)

Heute um 17.30 Uhr konzertiert in der Villa Carlotta in Tremezzina das Duo Carbotta und Balzaretto an Flöte und Klavier, und zwar im Rahmen des *Lake Como International Music Festivals*. Dargeboten werden Stücke von Bach und Briccialdi sowie einige Werke aus der Oper Carmen von Bizet. Im Eintrittsticket von 18 Euro ist neben dem Konzert auch die Besichtigung der Ausstellung, des Museums und des Gartens der Villa inbegriffen. [www.lakecomofestival.com](http://www.lakecomofestival.com).

### Street Food Experience

24. – 26. MAI, OMEGNA

Die Zeit des "Freiluftschlemmens" bricht wieder an: Auf der Piazza Martiri della Libertà und entlang des Seeufers sind von heute Freitag bis Sonntag eine Reihe an Gastroständen aufgestellt. Man bekommt, was das Herz begehrt: Fisch- und Fleischspezialitäten, Süßwaren, warme Getränke, hausgemachtes Bier und vieles mehr. Heute Freitag ist die Food-Zone von 18.00 bis 24.00 Uhr zugänglich, ab 20.30 Uhr legt DJ Alex auf, morgen und am Sonntag darf von 11.00 bis 24.00 Uhr geschlemmt werden – am Nachmittag gibt es Kinderaktivitäten, am Abend Musik. [www.visitomegna.it](http://www.visitomegna.it), Tel. +39 348 086 9873 (Francesca Cavazzoni).

### Spirit de Milan

25. MAI, MAILAND

Morgen Samstag feiert die ehemalige Kristallfabrik Spirit de Milan ihren Geburtstag, und heuer gibt es auch eine Hommage an Norma Miller. Zu ihren Ehren und deren von Frankie Norma steht eine Holy Swing Night auf dem Programm. Am Sonntagabend hingegen dreht sich alles um den Blues; wer möchte, kann am Sonntagmittagessen mitmachen, bei gutem Wetter wird draussen serviert. Am Nachmittag gibt es Livemusik und für die Kinder Spiele und Aktivitäten. [www.spiritdemilan.it](http://www.spiritdemilan.it), Tel. +39 3667215569.

### "Italienreise"

25. MAI, STRESA (VB)

Die grossen europäischen Konservatorien sind anlässlich des 37. internationalen Musikwettbewerbs auf Tournee nach Stresa. Am morgigen Samstagabend gastiert um 20.30 Uhr das *Symphony Orchestra of the University for Music and Dance* aus Köln im Palacongressi (Piazzale Europa 3). Dargeboten werden unter dem Motto *Viaggio in Italia* Werke von Mendelssohn und Rimski-Korsakow (Scheherazade). Tickets gibt es beim Tourismusbüro von Stresa (25.- Euro, über 65 und unter 18 Jahren 15.- Euro). Infos per Mail: [info@accademiamillabossi.com](mailto:info@accademiamillabossi.com) oder per Telefon beim Tourismusbüro: +39 0323 30150.

### Piemonteser Markt

25./26. MAI, STRESA (VB)

Das Piemont hat eine Vielzahl an öko-gastronomischen Köstlichkeiten zu bieten, und dieses Wochenende sind alle samt geballt am *Mercatino Regionale Piemontese* zu kosten und kaufen. Ebenfalls wird Spielzeug von anno dazumal angeboten. [www.mercatinoregionalepiemontese.it](http://www.mercatinoregionalepiemontese.it), Tel. +39 0323 30150.

### Gitarrenfestival startet

25./26. MAI, MIASINO

*Un paese a sei corde* heisst das Gitarrenfestival, das seit 13 Jahren kaum aus dem Seegebiet rund um den Lago Maggiore wegzudenken ist. Mit dabei sind 45 Musiker aus verschiedener Herren Länder. Die mehr als 40 Konzerte werden in 17 Gemeinden der Provinz Novara sowie Verbano-Cusio-Ossola ausgetragen, die meisten kostenlos. Der Startschuss fällt dieses Wochenende in der Villa Nigra in Miasino mit *Liutai in Villa*: Von 14.30 bis 19.30 Uhr sind Akustikgitarren ausgestellt, die man ausprobieren darf, sowie Produkte von Schertler und Savarez. Um 21.00 Uhr folgt das Konzert von Eric Franceris und Bebo Ferra. Das vollständige Programm findet sich unter [www.unpaeseaseicorde.it](http://www.unpaeseaseicorde.it), Tel. +39 0322 96333.

### Ausstellung von Patrizia Pfenninger

BIS 23. JUNI, COMO

Mit *Pompeii Today. The End of Capitalism* läuft derzeit in der Kunstgalerie Ramo in Como (Via Natta 31) die erste Einzelausstellung der 35-jährigen Zürcher Künstlerin Patrizia Pfenninger, die sich mit der Versteinerung von Alltagsgegenständen auseinandergesetzt und somit die Galerie in eine Art Archäologiemuseum verwandelt hat. In ihren Werken macht sie sich Gedanken zum Kapitalismus, zu den Produkten von heute, die morgen zu Abfall werden. Die Ausstellung ist von Mittwoch bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr offen, am Samstag von 11.00 bis 19.00 Uhr und ausserhalb dieser Zeiten auf Anfrage. [www.galleriaramo.it](http://www.galleriaramo.it), Tel. +39 349 502 3970 und +41 (0) 78 972 00 46.

## Italien

# BRESCIA ÜBERRASCHT MIT RÖMISCHER VERGANGENHEIT

von Sarah Coppla-Weber

**Brixia – das ist der römische Name von Brescia, jener Stadt der Lombardei, die noch bis vor zehn Jahren ein Dasein als Mauerblümchen fristete, weil sich niemand für sie interessierte und stattdessen als Industriestadt abstempelte. Dabei hat sie viel mehr zu bieten als nur Fabriken. Die Römer sind Zeuge.**

Brescia überrascht. Denn dort Zeugen römischer Vergangenheit zu finden, ja sogar Ausgrabungen, das hätte ich nun doch nicht erwartet. Bei Planung der Pressereise erwähnte ich nur halbherzig, die Agentur soll doch einen Abstecher nach Brescia einplanen. Einfach, weil sie Bezugsstadt des Garda- und Iseosees ist. Aber nicht mit der Vorstellung, dort etwas wirklich Spannendes vorzufinden. Doch ich hatte mich getäuscht: Für die brandneue, letztjährig eröffnete Metrolinie – es gibt nur eine, dafür mit 17 Haltestellen – wurde tief in die Stadt gegraben, "wegen deren vorgeschichtlichen Vergangenheit", wie Fremdenführerin Rossana sagt. Sie zeigt anhand von Bildern, wie sich die Stadt von der römischen Siedlung zur mittelalterlichen Stadt ausbreitete. Und führt uns dann zu den vier wichtigsten Stätten, dem sogenannten "Must" einer zweistündigen Tour: das Capitolium, die zwei (!) Dome sowie die beiden Plätze Piazza della Loggia und Piazza Vittoria. Die Überraschung beginnt schon auf letzterer, die auch die erste Etappe unserer Stadttour ist. Sie ist mittelalterlicher Herkunft, galt als Quartier der Fischhändler, war lärmig und unhygienisch. Doch dann entschieden die Stadtherren, das Volk umzuquartieren und dort stattdessen Banken, Postbüros und Versicherungsagenturen aus dem Boden schiessen zu lassen. Das Ziel: den Staat sichtbar machen. Und den Faschismus. Dessen Symbole sind heute noch kaum zu übersehen. Überhaupt war die Stadt hart umkämpft: Jeder wollte sie besitzen. Lange Zeit gehörte sie zu den lombardischen "Visconti", kämpfte sich aber frei und ordnete sich Venedig unter. Diese Kämpfe wurden auf der Piazza della Loggia ausgetragen, wo das Rathaus steht und die Bauten venezianische Verzierungen und Lichtspiele aufweisen – so auch die astronomische Uhr aus dem Jahr 1946, die jener auf dem Markusplatz täuschend ähnlich sieht und immer noch funktioniert. Wegen ihrer turbulenten Vergangenheit wird Brescia auch *Leonesse d'Italia*, Italiens Löwin, genannt. Sie konnte sich trotz allem immer wieder behaupten.

Die Gassen in der Altstadt haben die Form alter Wasserwege angenommen, und die Stadt wurde zerteilt, in eine noble und eine ärmliche Hälfte, was auch heute noch sichtbar ist. In letzterer findet der traditionelle Wochenmarkt am Samstagmorgen statt; dort ist immer viel los, es ist laut und lärmig, während in den noblen Gassen alles sehr sauber und gepflegt ist und man nur selten jemanden antrifft. Brescia kann auch ein Schloss vorweisen, das eigentlich eine Militärfestung ist. Um kurz durchzuatmen und sich vom Trubel zu erholen, bietet der Park rund um das Castello di Brescia viel Grün. Doch wir sind auf dem Weg zur Piazza San Paolo VI, wo gleich zwei Dome um Aufmerksamkeit buhlen: *Il duomo vecchio e il duomo nuovo*, der alte und der neue Dom. Beim alten Dom fällt sofort auf, dass die Stadt ursprünglich tiefer lag, denn vom Eingang aus muss man die Treppen zum Hauptschiff und zu den Kirchenbänken hinuntersteigen. Das runde Gebäude ist sehr symbolträchtig: Die Dunkelheit steht für den Zustand des Menschen und hilft, sich zu sammeln, die zehn Fenster stehen für die zehn Gebote und die Kreisform des Baus für die Ewigkeit. Am neuen Dom indes wurde 200 Jahre lang gebaut, bis er dann 1825 endlich eröffnet wurde. Er gehört zu den wenigen Barockgebäuden der Stadt.

Gleich dahinter gelangt man in wenigen Minuten zur Via Musei. Man wähnt sich sofort in einer anderen Stadt – kaum ein Mensch ist unterwegs, alles ist ruhig und sehr nobel. Plötzlich öffnet sich die Strasse, die einst die römische Hauptstrasse Decumano Massimo war, und das Capitolium von *Brixia*. *Parco archeologico di Brescia Romana* (Archäologie-Park von Brescia der Römerzeit) ragt mit seinen imposanten Säulen in die Höhe. Der Zugang zu dieser



In Brescia sind Spuren diverser Zeitalter sichtbar – von den Römern bis zu den Faschisten

Unesco-Stätte ist kostenlos. Wer möchte, kann den Besuch mit dem Zutritt zum römischen Theater oder zum Museum von Santa Giulia, das in einem Kloster untergebracht ist, vertiefen. Auch dieses gehört seit 2011 zur Unesco und erzählt die Geschichte Brescias, von der vorchristlichen über die römische und die longobardische bis in die heutige Zeit. Zudem kann man zwei römische Wohnhäuser und eine mit Fresken verzierte "Cella" bewundern. Wir kehren in die heutige Zeit zurück, werfen aber noch einen Blick in die *Biblioteca Queriana*, wo sich viele, teils handgeschriebene Originalbücher mit Pergamentpapier finden. Sie wurde 1747 vom Kardinal Angelo Maria Querini, der zuvor als Bibliothekar im Vatikan tätig war, eröffnet und durch seine persönliche Sammlung, die er vom Vatikan zurückgekauft hatte, ergänzt. Die mit Fresken verzierten Wände, alten Lampenschirme und ursprünglichen Holzregale sprühen vor Geschichte – eine passende Umgebung für die wertvollen Schriften, die sich in der Bibliothek befinden. Diese ist übrigens kostenlos zugänglich. Weiter geht's zu einem anderen Schmuckstück der Stadt: das Ridotto des Theaters. Dorthin gelangt man über den Corso Zanardelli, eine der Haupteinkaufsstrassen. Das Caffè lädt zu einer Shopping-Pause ein. Dort geniesst man nicht nur einen feinen Kaffee, sondern kann auch die reichen Rokokoelemente, Fresken, Spiegel und die edle Theaterbestuhlung bestaunen. Wahrlich überraschend, diese Stadt! Man macht einen richtigen historischen Exkurs durch viele Zeitepochen, kann nachvollziehen, wie damals gekämpft wurde, welche Unterschiede zwischen Reich und Arm gemacht wurden, die noch heute sichtbar sind, welche Völker ihre Spuren hinterlassen haben. Wer möchte, kann jeden Samstagmorgen um 10.00 Uhr an einer Führung für 5 Euro teilnehmen: Treffpunkt ist beim Infopoint (Via Trieste,

Ecke zur Piazza Paolo VI), die Führung ist zweisprachig italienisch und englisch. Dabei werden die vier wichtigsten Stätten gezeigt und man bekommt einen vergünstigten Eintritt zum Museo Santa Giulia ([www.bresciaturismo.it/cosa-fare/visite-guidate-brescia](http://www.bresciaturismo.it/cosa-fare/visite-guidate-brescia)). Wer hautnah in Kontakt mit den Einheimischen treten und authentische Ferienerlebnisse mit in den Koffer packen möchte, kann sich unter *make in brescia* und *taste in brescia* auf der Tourismus-Homepage schlau machen und sich für einen Event entscheiden.

## Gut zu wissen

Brescia erreicht man von Mailand aus in 45 Minuten, mit der Bahn in rund 37 Minuten.

Es gibt ein Bike- und Car-Sharing-System, sowie eine Metro-Linie. Samstagvormittag Wochenmarkt in der Altstadt.

Führungen: Bei *Brescia Underground* taucht man in die Unterwelt der Stadt und sieht Kanäle, Bögen und Brücken ([www.bresciaturismo.it](http://www.bresciaturismo.it)).

Einkehren: In der Via Gasparo da Salò, auf einen *Pirlo* (typisches Aperitif-Getränk mit Weisswein, Campari und Mineralwasser), *Bertagni*, frittierter Stockfisch, oder *Trippa*, Kutteln.

Events: Klavierfestival *Musica Velata. Schumann e Brahms*, bis 10. Juni, Teatro Grande.

*Festa dell'Opera*, 8. Juni: Die Oper nimmt vom Sonnenaufgang bis -untergang die Stadt in Beschlag, in 50 öffentlichen und privaten Örtlichkeiten, kostenlos.

Infos: [www.visitbrescia.it](http://www.visitbrescia.it) (bei *make in Brescia* und *taste in Brescia* kann man Ferienerlebnisse buchen)